kommen sehen, daß es im Interesse aller Betheiligten liege, den Hetzer-Ausstand zu beenden. Die Vereinigung habe Vorschläge gemacht, die angenommen seien, und die Hetzer sollten deshalb mit allen ehrenhaften Mitteln sich um die Wiedererlangung ihrer früheren Stellungen bewerben. Wenn die Gesellschaft die Ausständigen wieder einstelle, sollte der Ausstand heute Abend für beendet erklärt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse eröffnete matt und konnte sich später auch nur wenig oder gar nicht erholen. Namentlich wurden Montanpapiere recht ungünstig beeinflußt durch die Ausführung des Vorstandes des Hasper Eisenwerkes. Der vortheilhafte Hibernia-Ausweis blieb einflußlos. Später verbreitete sich das Gerücht von dem Verschwinden eines rheinischen Groß-Industriellen unter Zurücklassung einer großen Schuldenlast. Banken gaben 1 bis 1½ Prozent nach, nur Kreditaktien und Nationalbank waren schwach behauptet. Von Montanaktien hauptsächlich Bochumer und Harpener gedrückt. Die meisten Eisenbahnen waren still und wenig verändert. Am Rentenmarkt notirten Türken höher, Spanier und Argentinier niedriger. Heimische Anleihen behauptet. Kassawerthe schwach. Der Schluß der Börse war still. Privatdiskont 2⅝ Prozent. — Im Getreide-Verkehr zeigte sich heute vollständige Erschlaffung, trotz der neuesten preußischen Saatenstandsstatistik; von außerhalb fehlte jede Anregung. Oesterreich-Ungarn war unwesentlich schwächer. Amerika behauptet. Die Grundstimmung war hier erst schwach, wenn auch erhebliche Preisabstriche zu verzeichnen. Weizen und Roggen ziemlich unverändert, ebenso Mehl. Hafer fest und in allen Qualitäten gefragt, auch Mais fester. Die Börse schloß für Getreide fast ohne Geschäft. — Wetter: Heiß, Südwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 199,20. Disconto 172,80. Dresdner Bank 128,10. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Baurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Still.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 100,70. Italiener 96,60. Spanier 71,17½. Portugiesen 28,20. Türken 23,25. Türkenlose 107,00. Ottomanbank 533,00. Staatsbahn —,—. Lombarden 114,—. Trägе.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per Juli 20,95, per Novbr.-Februar 22,40, fest. Mehl per Juli 36,75, per Januar-April 38,25, matt. Rüböl per Juli 62,50, per Januar-April 62,00, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Novbr. —,—, per März —,—, geschäftslos. Roggen per Oktober 132,00, per März —,—, anziehend.

London. Produkten-Bericht. Getreidemarkt fest, ruhig, fremder Weizen ½ Sch. höher als Vorwoche. Gerste ½, Mais ½—½ Sch. höher. Von schwimmendem Getreide Gerste mehr Angebot. — Wetter: Regnerisch.

Oertliches und Sächsisches

— Am Sonnabend Abend unternahm Se. Majestät der König eine Birschjagd auf Pillnitzer Revier. — Gestern Vormittag halb 11 Uhr kam Se. Majestät von Pillnitz nach dem Residenzschlosse, nahm daselbst mehrere militärische Meldungen entgegen und hörte dann die Vorträge der anwesenden Herren Staatsminister. Nach Erledigung der Regierungsgeschäfte begab er sich in den Nachmittagsstunden mittels Gondel auf der Elbe nach Pillnitz zurück.

— Für den Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Wirklichen Geheimen Rath v. Malortie, der gestern das Königl. Hoflager Pillnitz in Urlaub verlassen, ist der Königl. Kammerherr v. Carlowitz auf Kleindehsa dort eingetroffen.

— Die Frau Erbgroßherzogin-Wittwe von Sachsen-Weimar besuchte gestern in Begleitung der Kammerherren v. Spörcken, v. Eichel, sowie der Frau Gräfin v. Kottmar die Kunstausstellung und nahm bei Herrn Traiteur Böttcher das Frühstück und später den Thee ein.

— Der diesseitige Gesandte am Preußischen Hofe, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Hohenthal und Bergen, hat gestern einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während dieser Zeit wird der Legationsrath v. Stieglitz als interimistischer Geschäftsträger die Geschäfte der Gesandtschaft führen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Oberleutnant der Reserve vom Gardereiter-Regiment Werner v. Heynitz das ihm verliehene Kommandeurkreuz des bulgarischen Civilverdienstordens annehme und trage.

— Dem an der hiesigen öffentlichen Handelslehranstalt angestellten Lehrer Herrn Dr. Dietze ist die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" verliehen worden.

— Herr Amtshauptmann Geheimer Regierungsrath v. Craushaar ist vom 24. Juli bis 27. August beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Regierungsrath Dr. Hartmann beauftragt.

— Dem vormaligen Oberlehrer am Nicolai-Gymnasium zu Leipzig Professor Dr. Steffen ist das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, dem Bezirksthierarzt Karl Christian Gottlieb Haubold in Marienberg Titel und Rang als Kommissionsrath verliehen worden.

— Das zur vormaligen fränkischen Reichsritterschaft gehörige Adelsgeschlecht der Grafen und Freiherren v. Seckendorff, das über ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn verbreitet ist, hält am 23. und 24. Juli seinen Familientag im Grand Union-Hotel ab.

— Am Sonntage trat der bisherige Hilfsorganist an der Trinitatiskirche, Herr Richard Schmidt, sein Amt in der Jacobigemeinde als Organist und Kantor an. Sowohl in der Predigt als auch in besonderer Abkündigung wurde die Gemeinde auf den neuen Kantor und Organisten aufmerksam gemacht und gleichzeitig mit Dank und Anerkennung des am 1. Juli aus seinem Amte geschiedenen früheren Organisten und interimistischen Kantors, des Lehrers Herrn Paul Hermann Boden, gedacht. Dem Letzteren sind überdies durch die Mitglieder des Singechors bei seinem Scheiden zahlreiche Beweise dankbarer Verehrung zu Theil geworden.

— Einer der ältesten und in weiten Kreisen geschätzten Mitbürger Herr Privatus Jacob Traugott Böhringer, vorm. Uhrmachermeister, ist im 81. Lebensjahre seiner vor wenigen Monaten ihm im Tode vorangegangenen Lebensgefährtin gefolgt. Böhringer stand mehr wie ein Menschenalter der Diakonissenanstalt und deren vielverzweigten Liebeswerken als berathender und helfender Freund zur Seite. In selbstloser Weise hat er das Amt eines Organisten lange Jahre in der Anstaltskirche ausgeübt.

— Das „Dr. Journ." veröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die von den privaten Versicherungs-Unternehmungen zu machenden Angaben.

— Se. Majestät der König hat nachgenannte Personal-Veränderungen in der Königl. Sächsischen Armee genehmigt:

Im Beurlaubtenstande. Die Lmts. d. Ref.: * Zurn des Königs-Hus.-Reg. Nr. 18, * Dr. Alling des Feldart.-Reg. Nr. 32, * Dr. Cordius, * Dr. Lottermoser des Fußart.-Reg. Nr. 12, zu Oberlmts. befördert. * Busch des Feldart.-Reg. Nr. 12, vom 1. Aug. ds. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleist. bei gen. Reg. kommandirt. * Schaffer, Oberltnt. der Inf. 1. Aufg. des Landw.-Bez. I Dresden, zu den Offzn. d. Ref. des Inf.-Reg. Nr. 106 zurückversetzt. * Schuricht, Ltnt. d. Inf. 1. Aufg. des Landw.-Bez. I Dresden, zum Oberltnt. befördert. — Die Vicefeldwebel bezw. Vicewachtmeister: * Bäumler, * Böhmig, * Raiche des Landw.-Bez. I Dresden, zu Lmts. d. Ref. des Gren.-Reg. Nr. 100, * Boer des Landw.-Bez. I Dresden, zum Ltnt. d. Ref. des Inf.-Reg. Nr. 102, * Vieweg des Landw.-Bez. I Dresden, zum Ltnt. d. Ref. des Inf.-Reg. Nr. 103, * Günther des Landw.-Bez. I Dresden, zum Ltnt. d. Ref. des Inf.-Reg. Nr. 106, * Zimmermann, * Georgius des Landw.-Bez. Leipzig, zu Lmts. der Ref. des Schützen-Reg. Nr. 108, * v. Trebra-Lindenau des Landw.-Bez. Schneeberg, zum Ltnt. d. Ref. des Jäger-Bat. Nr. 13, * Dr. Pfund, des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. d. Ref. des Train-Bat. Nr. 12, * Schnelzer des Landw.-Bez. Leipzig, * Weicker, des Landw.-Bez. Wurzen, zu Lmts. d. Landw.-Inf. 1. Aufg. befördert. — Abschiedsbewilligungen. * Gehlert, Hauptm. der Jäger 2. Aufg. des Landw.-Bez. Leipzig, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Ref.-Offzn. des Jäger-Bat. Nr. 13 mit den vorgeschr. Abzeichen der Abschied bewilligt. * Dr. Cuno, Oberltnt. der Inf. 2. Aufg. des Landw.-Bez. Leipzig, * Anacker, Ltnt. der Inf. 2. Aufg. des Landw.-Bez. Freiberg behufs Ueberführ. zum Landst. 2. Aufg., der Abschied bewilligt. — Im Sanitätscorps. * Dr. Hartmann, Unterarzt d. Ref. des Landw.-Bez. II Dresden, * Dr. Gräf, Unterarzt der Landw. 1. Aufg. des Landw.-Bez. Pirna, zu Assist.-Aerzten der Ref. befördert. * Dr. Schmidt (Bernhard), Oberarzt der Landw. 1. Aufg. des Landw.-Bez. Leipzig, behufs Ueberführ. zum Landst. 2. Aufg. der Abschied bewilligt. — Beamte der Militärverwaltung. * Probe, Proviantamts-Assist., unterm 1. Aug. ds. J. zum Proviantamts-Kontr. beim Proviantamt Freiberg ernannt.

— 18. Deutscher Radfahrer-Bundestag. Der Bundesausschuß nahm gestern Vormittag in Gegenwart von 13 Vorstandsmitgliedern und 114 Delegirten seine am Sonnabend abgebrochenen Verhandlungen wieder auf. Beim Eintritt in die Verhandlungen wies der Vorsitzende Herr Th. Boeckling darauf hin, daß sich der Festausschuß während der bisherigen Festlichkeiten einer Anzahl Verstöße schuldig gemacht habe, die unangenehm bemerkt worden seien. Sie bezogen sich namentlich auf das Arrangement der Wagen und die Preise der Postkarten und Festbücher für die später eintreffenden Theilnehmer. Zufällig war kein Mitglied des Hauptausschusses anwesend, der auf die Angriffe hätte antworten können. Darauf wurde die Debatte über den Etat wieder aufgenommen und zunächst das Thema der vorgekommenen Etatsüberschreitungen angeschnitten. Hierbei machte sich eine heftige Opposition gegen den Bundesvorsitzenden geltend, dessen Erklärungen über die Ueberschreitungen von vielen Seiten als gewunden und nicht hinreichend bezeichnet wurden. Nach einer weiteren Erklärung des zweiten Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Dr. Vogel wurde der Gegenstand verlassen und darauf das Referat der am Sonnabend zur Festsetzung des Ausgabeetats niedergesetzten Kommission entgegengenommen. Hiernach wurde u. A. vorgeschlagen, die verschiedenen Geschäftsstellen zusammenzulegen und den Bundesvorstand auf 3 Mitglieder zu reduziren. Würde der Etat in dem aufgestellten Umfange bestehen bleiben, so würde der Bund am Schlusse des Jahres vor einem Defizit von 20 000 Mk. stehen. Zur Erzielung größtmöglicher Ersparnisse wurden außer den vorerwähnten Vorschlägen noch eine Reihe anderer Abstriche vorgeschlagen, so daß der Ausgabeetat sich von 171 830 Mk. nach dem Entwurfe auf 113 430 Mk. reduzirt und das event. Defizit von 20 000 Mk. vermieden wird. Aus dem Referat der Kommission sei auch hervorgehoben, daß sich bisher zur Uebernahme des nächstjährigen 19. Bundestages noch keine Stadt bereit erklärte, da man sich vor dem damit zu übernehmenden Risiko scheut und der bisher von Bundeswegen gewährte Garantiefonds von 3000 Mk. sich als zu niedrig erweist. Somit dürfte der nächste Bundestag erst in 2 oder 3 Jahren stattfinden. Durch Ansammlung während zweier oder dreier Jahre wird sich der Garantiefonds entsprechend erhöhen und sich dann leichter eine Stadt zur Uebernahme des 19. Bundesfestes finden. Die Bundeszeitung soll weiter bestehen bleiben, doch wird dabei ein Abstrich von 22 000 Mk. vorgeschlagen (50 000 Mk. gegen 72 000 Mk. bisher). Zu den verschiedenen Vorschlägen entwickelte sich eine lebhafte, zum Theil erregte Debatte, in der zugleich über den Antrag „Vom 1. Januar 1902 eine Centralgeschäftsstelle des Deutschen Radfahrer-Bundes einzurichten, deren Sitz der Bundesausschuß auf der Bundes-Hauptversammlung bestimmt" — berathen wurde. Unter lebhaftem Beifall wurde der Antrag angenommen. Weiter wurde der Antrag des Gaues 12 Altbayern, auf Schaffung einer Vertretung des Ausschusses für Wanderfahren in München, der die Geschäfte selbstständig erledigt, abzielend, zurückgezogen. Das Gleiche war der Fall mit dem Antrage des Gaues 17a Kassel, die Führung einer vollständigen Mitgliederliste ꝛc. bezweckend. Hinsichtlich der Bundeszeitung beschloß die Versammlung dem Antrage des Bundesvorstands gemäß, daß das Zeitungsunternehmen keine höheren Kosten verursachen darf als die im Etat vorgesehenen 50 000 Mk. und der Bundesvorstand ermächtigt wird, falls die bisherige Erscheinungsweise nicht beibehalten werden kann, die nöthigen Maßnahmen zu treffen, womit sich die bezüglichen Anträge des Bundesvorstandes, des Gaues 12 Altbayern, 19a Schwerin, 17 Hannover erledigt hatten. Die übrigen Anträge auf Gratislieferung von Karten und Tourenbüchern, der „Radlerin", den Wegfall der Drucklegung der stenographischen Protokolle erledigten sich durch die Neuaufstellung des Etats. Die Anträge der „Wanderlust 1886"-Berlin, Haftpflichtversicherung betr., des Gaues 5 Mittelrhein, Erhöhung des Budgets für Wanderfahren, des Gaues 34 Niederösterreich, kostenlose Ueberlassung eines vollständigen Exemplares der Bundesspezialkarte zum Amtsgebrauch betr., wurden zurückgezogen, die Anträge des Gaues 19a Schwerin, Einstellung einer größeren Summe in den Etat zu Propagandareisen der Gaufahrwarte in ihrem Gaugebiet betr. und des Gaues 17 Hannover auf Fortfall der Ueberweisungen von Ehrenpreisen an die Gaue abgelehnt; ein weiterer Antrag dieses Gaues, Fortfall der Einstellung von Propagandamitteln in den Etat und Vereinfachung und Verbilligung des Bezuges der Drucksachen durch die Neuaufstellung des Etats, wurde für erledigt erklärt, der Antrag des Gaues 20 Berlin, wonach die Propaganda in erster Linie den Gauen überlassen wird, mit der Maßgabe angenommen, daß für Propagandazwecke 500 Mk. eingestellt werden. Der Etat fand nach den Neuaufstellungen mit einigen im Laufe der Debatte vorgenommenen Aenderungen en bloc die Zustimmung der Versammlung. — Darauf wurde in die Berathung der die Organisation des Bundes ꝛc. betreffenden Anträge der Reformkommission bezw. der verschiedenen noch nicht behandelten Satzungsänderungsanträge eingetreten, die sich stellenweise sehr lebhaft erregt und tumultuös gestaltete. Von den hierbei gefaßten Beschlüssen sei hervorgehoben, daß die Bundesverwaltung künftig aus den beiden Vorsitzenden, dem Zahlmeister, den Vorsitzenden des Ehren- und Schiedsgerichts und des Ausschusses für Rechtsschutz, sowie den Fahrwarten für Straßen- und Bahnwettfahren, Kunst-, Reigen- und Korsofahren und für Wanderfahren bestehen soll; weiter, daß junge Leute vom vollendeten 17. Lebensjahre Bundesmitglieder werden können. Schließlich wurde zur Wahl des Bundesvorstandes geschritten. Bei der Wahl des ersten Vorsitzenden platzten die Geister heftig aufeinander. Während die größte Zahl der Anwesenden für die Wiederwahl des Herrn Th. Boeckling eintraten, erklärte der Gau 20, daß er sich damit nicht einverstanden erklären könne. Herr Boeckling machte die Annahme seiner Wiederwahl von einer einstimmigen Vertrauenskundgebung abhängig. Die darauf erfolgende Zettelwahl ergab 104 Stimmen für Herrn Boeckling, während 25 unbeschrieben waren. Trotzdem, daß damit Herr Boeckling als gewählt zu gelten hatte, lehnte derselbe die Annahme der Wahl ab. Das Gleiche thaten darauf auch sämmtliche übrigen Mitglieder des Bundesvorstandes. Erneut kam es zu lebhaften, zum Theil erregten, zum Theil hochernsten Auseinandersetzungen; alle Anwesenden bildeten Gruppen und diskutirten eifrig über die Angelegenheit. Der auf 4 Uhr angesetzte Beginn der Tafel rückt näher und näher; allseitig macht man Versuche, die Vorstandschaft umzustimmen, die nach wie vor jedoch bei ihren Erklärungen stehen blieb. Kurz vor 4 Uhr wurde die Verhandlung vertagt bis ½7 Uhr Abends.

Im Saale des Gewerbehauses vereinigten sich gestern Nachmittag etwa 200 Festtheilnehmer zu einer von dem Wirth des Gewerbehauses, Herrn Arlt, in bekannter lobenswerther Weise ausgestatteten, durch Trinksprüche und prächtige musikalische Darbietungen der Kapelle des Schützen-Regiments unter der Leitung des Herrn Stabshornisten Keil belebten Festtafel, die durch die Anwesenheit der Herren Bürgermeister Leupold und Stadtrath Köppen ausgezeichnet wurde. Den ersten Toast brachte Herr Stadtverordneter Bezirksdirektor Alhelm auf den Deutschen Kaiser, den Kaiser von Oesterreich und König Albert aus, indem er des hohen Interesses gedachte, welches alle drei Monarchen dem Sport und insbesondere auch dem Radsport entgegenbringen. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen „All Heil!" auf die drei Monarchen, und im Anschluß hieran intonirte die Kapelle die Sachsenhymne. Als zweiter Redner ergriff das Wort Herr Dr. Hohenegg-Graz, welcher der Feststadt Dresden Namens des Deutschen Radfahrerbundes herzliche Worte des Dankes aussprach für den den Theilnehmern am Bundestag bereiteten herzlichen Empfang und, anknüpfend an die vom Herrn Oberbürgermeister bei der feierlichen Eröffnung des Bundestages gesprochenen Worte hervorhob, daß im Deutschen Radfahrerbund die ideale Seite des Sportes jederzeit hochgehalten worden sei und daß es gerade diese Seite des Sportes sei, welche den Bund geschaffen und bis heute gehalten habe; an diesem Ideal werde der Bund auch fernerhin festhalten. Der Deutsche Radfahrerbund werde stets eine feste Gewähr dafür sein, daß der Radsport nicht auf Abwege gerathe. Der Redner widmete schließlich der lieben, schönen und treu deutschen Stadt Dresden im Namen des Deutschen Radfahrerbundes ein kräftiges „All Heil". Hierauf erwiderte Herr Bürgermeister Leupold, indem er für die der Feststadt Dresden gewährte Anerkennung dankend quittirte. Die Hoffnungen, die man auf das Fest gesetzt habe, seien noch überholt worden, und wenn die Aufnahme der Radler auch von etwas mehr Enthusiasmus hätte getragen werden können, so sei es doch andererseits unmöglich gewesen, den Rekord mit der Mutter Sonne aufzunehmen, den sie gerade bei dem Festzug geboten habe. Der Herr Bürgermeister gab seiner Befriedigung über die Veranstaltungen Ausdruck und wünschte, daß der günstige Stern, der bisher über ihnen gewaltet habe, auch den ferneren Darbietungen treu bleibe. Er widmete schließlich sein Glas dem Fortschritt im Deutschen Radfahrerbund. Herr T. Boeckling konstatirte mit besonderer Genugthuung, daß, abgesehen von Kleinigkeiten, es den Dresdner Ausschüssen sehr gut gelungen sei, für ihre Gäste zu sorgen und ihnen schöne Tage zu bereiten. Er dankte sämmtlichen Mitgliedern der Festausschüsse und brachte ihnen ein dreifaches begeistertes „All Heil". Der Vorsitzende des Hauptausschusses, Herr Max Ulrich, toastete auf die Ehrenausschüsse. Weitere Trinksprüche galten den Stiftern der Ehrenpreise, den Damen, dem deutschen Radsport, den Radlern und Radlerinnen. Schließlich gelangte an die Mitglieder des Ehrenausschusses ein Telegramm zur Absendung, welches ihnen aufrichtigen, herzlichen Dank und hochachtungsvollste Grüße des 18. Bundestages darbringt. Hieran schloß sich die Preisvertheilung. Nach aufgehobener Tafel wurden ¾8 Uhr die Verhandlungen im Vereinshause wieder aufgenommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde nach vorausgegangenen privaten Besprechungen unter den Delegirten Herr Amtsrichter v. Müller-Altona zum ersten Vorsitzenden vorgeschlagen. Unter ausführlicher Begründung lehnte dieser jedoch die Annahme einer auf ihn fallenden Wahl ab, worauf sich nach kurzer Debatte die Gau-Vorsitzenden zu einer abermaligen privaten Besprechung zurückzogen.

— Das „Große Brunklaalfest" im Circus", das die sportlichen Künste der Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes am Sonntag Abend noch einmal in voller Parade zeigen sollte — außer zwei Meisterschaftskämpfen standen nur Siegerfahren auf dem Programm —, hatte leider nicht die Anziehungskraft ausgeübt, die der festlichen Veranstaltung im materiellen Interesse zu wünschen gewesen wäre. Die Fülle der an diesem Tage schon gebotenen sportlichen Genüsse, die übergroße Hitze, die einen längeren Aufenthalt in dem leichten Holzbau geradezu zur Tortur werden ließ und nicht zum Mindesten die verhältnißmäßig hohen Preise mögen daran schuld gewesen sein, daß der rührige „Ausschuß für Saalwettfahren" nicht ein ausverkauftes, sondern nur ein halbvolles Haus vorgestern sehen konnte. Auch das Arrangement des Festes war, das kann selbst bei aller Nachsicht und dem größten Wohlwollen für die Sache kaum verschwiegen werden, nicht allenthalben so recht glücklich. Vor Allem hätten die einzelnen Vorführungen, die sich überdies ganz außer der Reihe abwickelten, nicht so sehr verschleppt werden dürfen, ja die Abwickelung des an und für sich gar nicht übermäßig langen Programms mußte unter allen Umständen präziser erfolgen, so daß der Schluß des Festes nicht erst um 11 Uhr zu erfolgen brauchte. Gleich die starke Verzögerung des Anfangs der Vorführungen — anstatt um 8 Uhr begann das Fahren erst um halb 9 Uhr — verstimmte das Publikum dermaßen, daß es in nicht mißzuverstehender Weise sein Mißfallen darüber äußerte. Zum Glück ließen die in jeder Hinsicht überaus gelungenen sportlichen Darbietungen all' diese Mißlichkeiten vergessen und machten bald einer ungetrübten Beifallsfreude Platz. Eröffnet wurden die Fahren durch einen Achter-Niederradreigen der drei siegreichen Vereine des vorhergehenden Tages, nämlich: R.-V. „Adler", Breslau, R.-V. „Wanderlust", Radeberg, und R.-C. „Diana", Leipzig-West, die sämmtlich durch Eleganz der Haltung, große Sicherheit bei allen Evolutionen und reizvolle Ausgestaltung des zu fahrenden Figurenwesens für sich einnahmen und reichen Applaus für ihre Leistungen fanden. Hierauf wurde der Kampf um die Meisterschaft des Deutschen Radfahrerbundes im Kunstfahren auf dem Niederrad (Kürübungen) ausgetragen, an dem sich nacheinander betheiligten: Karl Teichmann, Leipzig-Plagwitz, Max Schönemann, Leipzig-Lindenau, Paul Lüders, Berlin und Berthold Klautsch-Berlin. Jedem der Fahrer, die sich untereinander ziemlich ebenbürtig waren und durch ein absolut sicheres Auftreten in der Manege bestachen, waren fünf Minuten Fahrzeit gegeben, deren geschickte Ausnützung wiederholt den stürmischen Applaus des Publikums herausforderte, wobei sich die Herren Teichmann und Klautsch der Gunst des Publikums in besonders hohem Maße erfreuten. Ein ungemein gefälliges Bild bot die nächste Nummer des Programms, der Achter-Hochradreigen, der dem Bicycle-Club „Bremen" willkommene Gelegenheit bot, nicht nur sehr beträchtliche Fertigkeit und Sicherheit, sondern vor Allem tadellose Haltung und Grazie zu beweisen. Das hübsche Kostüm (blauer Sammetanzug und gelbe Schärpe) dieser Fahrer verdient ein besonderes Lob. Mit großer Spannung sah man der folgenden Darbietung entgegen: dem Kampf um die Meisterschaft des Deutschen Radfahrerbundes im Kunstfahren auf dem Hochrad (Kürübungen), an dem sich drei Fahrer, die Herren Teichmann-Leipzig, Bobe-Dresden und Richard Schultz-Altona in außerordentlich heißem Wettbewerb betheiligten, wobei der Erstgenannte durch überraschende Gelenkigkeit, Schultz-Altona durch die Ruhe und Eleganz der Evolutionen das Publikum zu freudigster Anerkennung hinrissen, so daß kein Zweifel über den Ausfall der eifrigst umworbenen Konkurrenz bestehen konnte. Nach einer Pause von 15 Minuten — es war unterdessen 10 Uhr geworden — wurde der zweite Theil des Programms mit einem Zweier-Niederrad-Kunstfahren der Herren Gebr. Lüders-Berlin eröffnet, dem sich das Zweier-Hochrad-Kunstfahren der Herren Gebr. Teichmann-Leipzig sofort im raschen Tempo anschloß. Beide Nummern gehörten hinsichtlich der Präzision der Vorführung wie der abwechselungsreichen Durchführung der verschiedenen Uebungen zu dem Interessantesten, was der Abend brachte. Das schon ziemlich müde gewordene Publikum machte darum zu wiederholten Malen seiner Begeisterung über das Gesehene Luft. Schade, daß gerade diese Nummern, für deren Schwierigkeiten auch der Laie Interesse und Verständniß mitbringt, ziemlich kurz waren. Am Schluß des Programms stand der zweite Achter-Niederradreigen, an dem sich von den siegenden Fahrern des vorhergehenden Tages nur der R.-V. „Wanderer", Rixdorf, und der Bicycle-Club Bremen betheiligten, die schon am Sonnabend allgemeine Bewunderung geerntet hatten. Zwischen diese beiden Reigen schob das Preisgericht, das auf einer eigenen Tribüne gegenüber dem Manege-Ausgang seines keineswegs leichten Amtes waltete, die Verkündigung über das Ergebniß der beiden Meisterschaftskämpfe mit folgendem Resultat: die Meisterschaft des Deutschen Radfahrerbundes im Kunstfahren auf dem Niederrad wird Herrn Schönemann, die auf dem Hochrad Herrn Teichmann zugesprochen. Für das Zweier-Niederrad-Kunstfahren wird ferner den Herren Gebr. Lüders-Berlin, für das Zweier-Hochrad-Kunstfahren den Herren Gebr. Teichmann der Preis zugesprochen. Die letzten beiden Nummern wurden nur von je einem Paar gefahren. Lauter Beifall bekundete die Uebereinstimmung des Publikums mit diesen Resultaten, so daß auch in dieser Hinsicht der Abend mit einem vollen Erfolg für die Veranstalter des Festes schloß.

— Das „Meißner Tagebl.", das „Frankenberger Tagebl.", der „Oschatzer Gemeinnützige" und verschiedene andere Blätter brachten ihren Lesern, zum Theil in Fettdruck, in der Sonntags-Nummer eine „Privatnachricht" zur Kenntniß, durch die das ganze Sachsenland in freudige Stimmung gesetzt worden wäre. Die Nachricht beruht auf einem müßigen Gerede, dem die genannten Blätter Glauben geschenkt haben. Etwa im Oktober ist ein derartiges Ereigniß zu erwarten.

— Das Gerücht, daß nächsten Sonnabend die Einweihung der neuen Jakobikirche an dem Wettinerplatz stattfinden werde, bewahrheitet sich nicht. An dem genannten Tage erfolgt die Einsegnung des Seniors der Familie Bierling, des Herrn Christoph Albert Bierling, und seiner Ehefrau, denen es vergönnt ist, die goldene Hochzeit zu feiern, in dem neuen Gotteshause. Herr Bierling gehört dem Kirchenvorstande der Gemeinde seit deren Bestehen an und ist auch Stifter der größten, 60 Centner schweren B-Glocke des am Pfingstfeste erstmalig in Benutzung genommenen Kirchengeläuts. Zu Ehren dieses Wohlthäters werden daher die Glocken am Sonnabend zum zweiten Male ihre ehernen Stimmen ertönen lassen.

— Wie ein auswärtiges Blatt mittheilt, ist von Leipziger Aktionären der Dresdner Creditanstalt bei der Staatsanwaltschaft in Dresden eine Denunziation eingereicht worden, die sich hauptsächlich gegen die früheren Aufsichtsrathsmitglieder v. Rosencrantz und Kummer, sowie gegen die Direktoren Horn und Klötzer richtet. In der Denunziation wird behauptet, daß in der Bilanz für das Jahr 1900 eine Verschleierung der thatsächlichen Verhältnisse stattgefunden hat, indem die Schuld der Elektrizitätswerke Kummer in Höhe von 9 Millionen Mark als „über jeden Zweifel erhaben" bezeichnet wurde. Da die genannten Herren sowohl der Verwaltung von Kummer als auch der Creditanstalt angehörten, so hätten sie — heißt es in der Anzeige — wissen müssen, daß die Bezeichnung „über jeden Zweifel erhaben" eine Unwahrheit ist.

— Leipzig, 22. Juli. Im großen Saale des Zoologischen Gartens fand heute eine vom Amtsgericht einberufene Versammlung der Gläubiger der Leipziger Bank statt. Oberamtsrichter Müller führte den Vorsitz. Die Verhandlung begann mit der Verlesung der Protokolle zwecks Feststellung der Anwesenheitsliste. Rechtsanwalt Freitag theilte als Konkursverwalter mit, die 1824 von angesehenen Männern Leipzigs begründete und von solchen Männern auch fast immer geleitete Leipziger Bank sei zusammengestürzt, weil sie sich, obwohl nur über 48 Mill. Mk. Aktienkapital verfügend, bei der Trebertrocknungsgesellschaft in Kassel mit weit über 87 Mill. Mk. engagirt hatte. Wenn die Konkursbestände der Kasseler Gesellschaft freihändig verkauft würden, dürften 4 bis 5 Mill. Mk. erzielt werden; deshalb sei der Konkursverwaltung in Kassel eine halbe Million Mark zur Fortführung des Betriebs geliehen worden. Die Depositen betrugen weit über eine Milliarde, davon seien bis jetzt 2500 Depots, darunter ein offenes Depot von über 1 Mill. Mk., zurückgezahlt worden. Die Konkursverwaltung habe bereits die Mitglieder des Aufsichtsraths verklagt, da diese sich mindestens der Fahrlässigkeit schuldig gemacht hätten; Termin sei auf den 12. Oktober angesetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsraths, die sämmtlich Ehrenmänner seien, hätten sich bereit erklärt, im Falle ihrer Verurtheilung ihr Vermögen der Konkursverwaltung zur Verfügung zu stellen. Ehe nicht alle Gläubiger befriedigt seien, könne an eine Befriedigung der Aktionäre aus